

## Ein Nachmittag bei Screamworld

Mein Tag begann ganz normal: aufstehen, Zähne putzen und essen. Bis zu dem Moment als meine Austauschpartnerin Noelle mir mit einem Overall entgegenkam. Sie ist in einem Schulclub, bei den so genannten "Rowdys". Das ist eine Gruppe von Schülern, die bei einem Footballgame so richtig einheizen und deren Erkennungsmerkmal sind nunmal Overalls.

Naja, auf jeden Fall ging es dann in die Schule zu der Peperali, einer Vorführung aller Cheerleader, Tänzer und Orchester. Zur ersten Stunde durften meine Gruppenmitglieder und ich eine Präsentation über unser selbst gewähltes Thema (Karneval) halten. In der 3. Stunde hieß es für uns "Alle gut aufpassen", da uns erklärt wurde, dass wir Teil an einem kleinen Video seien sollen, das wir selbst gestalten.

Nachdem wir auch das erfolgreich hinter uns gebracht haben, machte ich mich auf den Weg zum Deutschunterricht. Dort erwartete mich direkt ein anderer Vortag, nämlich der von Susi und Matti. Nach dem wir uns noch den Bauch mit so genannten "Bagle Dog's" vollgestopft haben, ging mein Schultag weiter, so dass ich nach Kunst nach Hause gehen konnte.

Zum Mittagessen gab es dann Chicken-Nuggets, Pommes und Eis. Wenn ich nach Hause komme, werde ich definitiv zugenommen haben. Nach einem sehr ruhigen Nachmittag haben Noelle und ich uns auf den Weg gemacht. Aber wohin?

Wir haben uns mit den anderen Deutschen bei Screamworld getroffen. Fünf Häuser oder Zonen in denen Zombies, verrückte Clowns, Skelette und blutverschmierte Irre auf dich warten. Es war eine Mischung aus gruselig, lustig und Angst, die einen erfasst hat. Ich selber habe auch öfter mal geschrien aber auch gelacht. Die Kostüme der Darsteller sahen super echt aus und auch die Art und Weise, wie sie das rüber gebracht haben, war eine Kunst und so wie man uns kennt haben wir auch gleich noch ein paar Bilder mit Ihnen gemacht. Nachdem wir uns dann langsam wieder von kreischenden Motorsägen, lachenden Clowns und anderen schreienden Besuchern erholt hatten, machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Mit lauter Musik und viel Müdigkeit in sich, fuhr das Auto nachhause. Angekommen habe ich nicht mehr viel machen können, mein Tag ging also langsam dem Ende zu .

Leeloo Stein